

St 591.

Fräulein Elise von Dallwitz.

LIEDER UND GESÄNGE

(Vierte Folge)

AUS

GOETHE'S FAUST

für eine Singstimme

MIT BEGLEITUNG

DES PIANOFORTE

componirt

VON

WILHELM FRITZE.

OP. 17.

Pr. 2 Mk.

Eigenthum des Verlegers.

BRESLAU, C. F. HIENTZSCH.

796.

Nach der Rader'schen Officin, Leipzig.



F 5469

R. Müller.

R. 4/10. 77.

1. Der König in Thule.

W. Fritze, Op. 17. N^o 1.

Singstimme. *Im erzählenden Tone.*

Es war ein Kö-nig in Thu-le gar

Pianoforte. *p*

treu bis an das Gräb, dem ster-bend sei-ne Buh-le ei-nen

p

gold'-nen Be-cher gab. Es ging ihm nichts dar-ü-ber, er

f *p*

leert' ihn je-den Schmaus, die Au-gen gin-gen ihm ü-ber, so

pp

oft er trank dar-aus. Und

cresc. molto.

als er kam zu ster-ben, zähl't er sei-ne Städt' im Reich,

p Ruhig. *f*

gönnt Al-les sei-nen Er-ben, den Be-cher nicht zu-gleich.

p *f*

Mit steigendem dramatischen Ausdruck.

Er

sass beim Kö-nigs-mah-le, die Rät-ter um ihn her, auf

ho-hem Väter-saal-le, dort auf dem Schloss am Meer.

Dort stand der alte Ze-cher trank letz-te

Le-bens-gluth, und warf den hei-li-gen Be-cher hin-un-ter in die Fluth.

Er sah ihn stür-zen, trin-ken und sin-ken tief ins Meer, die

Langsamer.

Au-gen thü-ten ihm sin-ken, trank nie ei-nen

Trop-fen mehr.

2. Gretchen am Spinnrade.

W. Fritze, Op. 17. No 2.

Nicht zu unruhig beginnend, nach und nach leidenschaftlicher.

Mei-ne Ruh' ist hin, mein Herz ist schwer;

ich fin-de sie nim-mer und nim-mer-mehr. *cresc.* Wo ich ihn nicht

hab' ist mir das Grab, die gan-ze Welt ist mir ver-gällt. *Etwas ruhiger.* Mein ar-mer

Kopf ist mir ver-rückt, mein ar-mer Sinn ist mir zer-stückt. Mei-ne

Mit steigender Leidenschaft.
Ruh' ist hin, mein Herz ist schwer; ich fin-de sie nim-mer und

nim-mer-mehr. Nach ihm nur schau' ich zum

zurückhaltend *langsamer*
Fen-ster hin-aus, nach ihm nur geh' ich aus dem Haus. Sein ho-her Gang, sein ed-le Ge-

unwandelnd
stalt, sei-nes Mun-des Lächeln, sei-ner Au-gen Ge-walt,

Noch langsamer
 und sei - ner Re - - - de Zau - ber-fluss, sein

Langsamer Hän - - de-druck und ach sein Kuss! *Wieder sehr bewegt* Mei - ne
zurückhalten Im Tempo

Ruh' ist hin, mein Herz ist schwer,

ich fin-de sie nim-mer, ich fin-de sie nim-mer und nim - - mer-mehr: Mein

Bu - sen drängt sich nach ihm hin, ach dürft' ich fus - sen und

hal - - - ten ihn! Und küs - sen ihn so wie ich
p *cresc.*

wollt', an sei-nen Küs - sen ver - ge - - hen sollt'!

Langsamer.

3. Gebet vor der Mater dolorosa.

W. Fritze, Op. 17, No 3.

Ach

Langsam und klagend.

bein? der Schmerz, der Schmerz, der Schmerz mir im Ge-

f cresc.

bein! Was mein ar - mes Herz hier

ff p *ff mf*

ban - get, was es zit - tert, was ver - lan - get, weisst nur

p *f* *f*

du, nur du al - lein!

ff *f* *f*

Wo - hin ich im - mer ge - he, wie

f *f*

weh, wie weh, wie wu - - he wird mir im

f *p anwachsend* *ff*

Bu - sen hier!

p anwachsend *ff* *zurückhalten*

Mit freiem Vortrag.

Sehr zurückhaltend. In ruhigem Zeitmass.

Ich bin, ach,

ff p *pp*

kaum al-lei-ne, ich wein', ich wein', ich wei-ne, das

pp Herz *mp* zer-bricht in mir.

mf *abnehmend*

Sehr weich und innig
Die Scher-ben vor mei-nem Fen-ster be-thaut ich mit Thrü-nen, ach,

Ruhig, aber nicht schleppend.
p

als ich am frü-hen Mor-gen dir die-se Blu--men brach. Schien

etwas anwachsend
p

hell in mei-ne Kam-mer die Son-ne früh hin-auf, süss ich in

al-lem Jam-mer in mei-nem Bett schon auf.

Unruhiger werdend
stärker *anwachsend*

Rasch. *ff* Hilf! rette mich vor Schmach und Tod! Ach, nei-ge, du

Nachlassend
ff *mf* *pp*

ff Schmerzens-rei-che, dein Ant-litz gnä-dig, gnä-dig mei-ner Noth!

pp *pp*